

Präsidium des Studierendenparlaments der
RWTH Aachen
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Antrag an das 72. Studierendenparlament

Sehr geehrte MdSP,

hiermit möchte ich den folgenden Antrag zum Beschluss einreichen.

„Das Studierendenparlament der RWTH Aachen beschließt, für die aktuelle Legislatur den Ausschuss „Strukturausschuss“ einzurichten, welcher im Folgenden beschrieben wird:

Der Strukturausschuss ist ein außerordentlicher Ausschuss des Studierendenparlaments und besteht aus sieben Mitgliedern der Studierendenschaft.

Er befasst sich mit strukturellen Fragen der Studierendenschaft und ihrer Organe.

Zu seinen Aufgaben gehört die Evaluation der gegenwärtigen Strukturen in der Studierendenschaft, sowie das Ausarbeiten von Vorschlägen zur Verbesserung. Dabei soll nicht nur die organisatorische Struktur, sondern auch die inhaltliche und finanzielle Ausgestaltung behandelt werden.

Zum Ende der Legislatur legt der Ausschuss dem Studierendenparlament einen Abschlussbericht nebst Empfehlung zum weiteren Vorgehen vor, womit auch die mögliche Verstetigung des Ausschusses selbst oder seiner möglichen Verlängerung gemeint ist.

Der Ausschuss tagt in der Regel öffentlich und mindestens einmal im Monat.“

Begründung:

Das Studierendenparlament hat in den letzten Legislaturen regelmäßig strukturelle Fragen in der Studierendenschaft behandelt und über diese diskutiert. Dazu gehörte auch die Einrichtung von einem oder mehreren Ausschüssen, welche die Arbeit fokussiert und entlastend voranbringen sollten. In der 71. Legislatur des Studierendenparlaments kam die Diskussion um die Höhe der Aufwandsentschädigungen hinzu, welche einen derart erheblichen Teil ihrer Zeit mit dem Ehrenamt für die Studierendenschaft verbringen, dass ein reguläres Weiterführen des Studiums quasi unmöglich ist. Es gab sowohl einen

Antrag, welcher die Aufwandsentschädigungen erhöhen sollte, als auch einen Ausschuss, der die Arbeit beschleunigen und weitertragen sollte. Beide kamen zu keinem Ergebnis, welches umgesetzt wurde, sodass die Wahrscheinlichkeit sehr hoch ist, dass die Diskussion in der Legislatur des 72.

Studierendenparlaments fortgesetzt werden mag. Aus diesem Grund soll der Antrag vorschlagen, derlei Fragen im Rahmen eines effektiv-arbeitenden Ausschusses zu behandeln. Neben der Möglichkeit zum regelmäßigeren Austausch bietet der Ausschuss die Möglichkeit, strukturelle Anliegen unter Einwirkung aller Listen zu identifizieren und Maßnahmen zu erarbeiten. Gleichzeitig obliegt der Ausschuss nicht der Problematik der späten Uhrzeit, welche bei Sitzungen des Studierendenparlaments häufig auftrat. Gleichzeitig soll der Ausschuss vor dem Kontext, dass vermehrt die Forderung nach der Überarbeitung der generellen Struktur von Organen der Studierendenschaft, sowie ihrer Teilprojekte aufkam, auch einen allgemeinen Verbesserungsansatz hinsichtlich der Ansiedelung der Projekte verfolgen. Somit sollen auch Themen wie „ist das überhaupt Aufgabe der Studierendenschaft“ mögliche Arbeitsthemen sein.

Abschließend sei festgehalten, dass es in den vergangenen Jahren mehrfach „AStA-Strukturausschüsse“ gegeben hat, die 1-2 Legislaturen gearbeitet haben, aber aus unterschiedlichsten Gründen nicht fortgeführt wurden. Auch wenn diese (siehe SP69-E032, Sp67-E029 und SP70-E005) bereits strukturelle Verbesserungen zur Aufgabe hatten, so bestand keine Absicht, dass potenziell die gesamte studentische Selbstverwaltung eine Evaluation der Strukturen vertragen könnte. Ohne dem vorgeschlagenen Strukturausschuss vorweggreifen zu wollen, soll diese Möglichkeit aber hiermit geschaffen werden, dass die Mitglieder des Ausschusses sich in der kompletten studentischen Selbstverwaltung Themen suchen, diese evaluieren und Verbesserungsvorschläge ausarbeiten. Davon soll auch die mögliche Fortführung dieses Ausschusses und seines Arbeitsrahmens nicht ausgenommen.

Ich freue mich auf eine angeregte Diskussion und stehe für Rückfragen und Feedback selbstverständlich auch vor der Sitzung bereits zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
David Hall